Von Olten nach Hollywood?

In der neu eröffneten Schauspielschule Olten greifen Schüler nach den Sternen

VON **DEBORAH ONNIS**

Auf dem Dachboden des Provi 8 in Olten, dort, wo sonst das Theater Dachschadengesellschaft übt, strahlt Willi Stadler wie einer, dem nichts und niemand die gute Laune verderben kann. Als Geschäftsleiter der Oltner Schauspielschule ist ihm mit der Eröffnung vor drei Wochen ein Stein vom Herzen gefallen. «Ich bin sehr glücklich, dass wir jetzt endlich starten konnten», sagt der zertifizierte Kulturmanager und Schauspieler aus Erlinsbach. Bis es zum Startschuss kam, mussten er und Kerstin Schult, Mitinhaberin der Oltner Schauspielschule GmbH, einige Hindernisse überwinden.

Gegründet wurde die Schule bereits im März 2012, und deren Eröffnung war auf Februar 2014 geplant. Die Suche nach geeigneten Räumlichkeiten hatte diesen Termin aber «verunmöglicht», wie Willi Stadler schon vor zwei Jahren sagte. Dann wurde der August 2014 anvisiert. «Auch dieses Datum konnten wir nicht einhalten, weil uns die nötigen finanziellen Ressourcen ausfielen», sagt Stadler. Dabei meint er die Stadt Olten, von der sich die Schule eine grosse Unterstützung erhoffte. Diese blieb laut Stadler aber aus. «Deshalb brauchten wir wieder Zeit, um uns finanziellen Boden zu schaffen.»

Schulleiterin Kerstin Schult (sitzend) und der Geschäftsführer Willi Stadler (im karierten Hemd) beim autogenen Training mit den sechs Studierenden im Provi 8, einem Unterrichtssaal der Schauspielschule Olten. BRUNO KISSLING

KONKRET SUCHTEN DIE BEIDEN Inhaber nach anderen Sponsoren und nahmen Kurse für Firmen ins Angebot, zum Beispiel für Teamevents. Erfolgreich, wie Stadler sagt: «Noch bevor wir Werbung dafür machen konnten, wurden wir schon von verschiedenen Interessenten angefragt, beispielsweise von der Swisscom.» Nun könne man diese Einnahmen auch für die Quersubventionierung des Schulangebotes einsetzen. Auf die Semestergebühren von 3900 Franken pro Student könne man derzeit noch nicht bauen, sondern erst in etwa drei Jahren. Frühestens, wenn nach seiner Rechnung drei Studiengänge mit maximal je 20 Studenten das dreijährige, nebenberufliche Studium absolvieren.

Jetzt aber befindet sich die Schule mit aktuell sechs Studierenden bezüglich Finanzen und Renommee laut Stadler noch in einer «Durststrecke». Eine überbrückbare? «Ja, klar», lacht der Geschäftsleiter. «Sonst würden wir das alles gar nicht machen.» Er ist zuversichtlich und hat «ein gutes Gefühl». Aber was treibt ihn und seine Geschäftspartnerin an? Für beide sei die Gründung «schon immer ein Traum gewesen». Doch die Konkurrenz auf dem Markt ist hart. Vor allem durch die staatlichen Schauspielschulen in Bern und Zürich und einigen Privatschulen in der Deutschschweiz. Braucht es in Olten denn eine weitere private Schauspielschule?

AN DEN STAATLICHEN SCHULEN, sagt Kerstin Schult, würden sich rund 300 Menschen bewerben. Aufgenommen werden aber insgesamt rund 25 Studenten. Killerkriterien seien dabei zum Beispiel das Alter. «Unter den vielen Bewerbern, die nicht aufgenommen wurden, liegt ein riesiges Potenzial, das aufgefangen werden will», sagt Schult. Sie betrachtet die Oltner Schauspielschule deshalb auch als «Alternative für Leute mit Talent, die bei einer staatlichen Schule nicht aufgenommen wurden».

Die Qualität, welche die Oltner Schule biete, entspreche dabei derjenigen einer staatlichen Schule. «Wir bieten über die drei Jahre ein ganzheitliches Studium.» Auch die Dozenten seien ausgewiesene Fachkräfte. «Unsere Studenten lernen genau das Gleiche wie an einer staatlichen Schule», so Schult. Deshalb werden laut Schult ihre Absolventen auch den Abgängern der staatlichen Schulen die Stirn bieten können. In der ganzen Schweiz seien sie zudem die Einzigen, die, wie in der berühmten Hochschule für Schauspielkunst «Ernst Busch» in Berlin – wo Schult selber studierte –, nach Bertolt Brecht und Konstantin Stanislawski lehren. Den Standort Olten hätten Schult und Stadler vor allem wegen der zentralen Lage und der etablierten Theaterkultur gewählt.

300

An den staatlichen Schauspielschulen bewerben sich rund 300 Menschen, aufgenommen werden 25.

DOROTHEA SIDOW, LOGOPÄDIN und Stimmtherapeutin, unterrichtet in der neuen Schule Sprecherziehung. «Für diesen Job wurde ich von einer Kollegin angesprochen und habe zugesagt, weil ich das Projekt spannend finde.» Sidow unterrichtet neben ihrer Tätigkeit als Logopädin in einem Spital, auch an der Musikakademie in Frankfurt. «Ich habe auch schon an anderen Örtlichkeiten gelehrt», sagt sie schmunzelnd und erwähnt einen Arbeitsplatz in einer abgelegenen Burg.

In Olten sind die Unterrichtszimmer auf verschiedene Lokalitäten verteilt. An der Rosengasse befindet sich die eigentliche Schule. Und für gewisse Lektionen wurden Räumlichkeiten beim Provi 8, in der Frohheim-Turnhalle und in der Spectacolo Dance Academy zugemietet. «Olten hat als Knotenpunkt seine Vorteile», sagt Sidow. Die Studierenden in Olten habe sie bis jetzt sehr offen erlebt. «Es ist eine gute und interessierte Gruppe.»

18 Interessierte bewarben sich für den Vor-Test an der Oltner Schauspielschule. Zehn haben diesen bestanden und waren somit an der Aufnahmeprüfung zugelassen. Angetreten sind aber lediglich acht. Und nur sechs Teilnehmende wurden schliesslich aufgenommen. Die 19-jährige Marissa Andueza aus Bülach (im Bild mit violettem Schal) ist eine der sechs «ungeschliffenen Diamanten», wie Schult und Stadler ihre Studenten gerne bezeichnen. Sie habe noch nicht viel Schauspiel-Erfahrung. Neben der Ausbildung arbeitet sie als Barfrau und Tänzerin. «Schauspielerin zu werden, war schon immer mein Traum», sagt sie. Auf die Oltner Schauspielschule sei sie per Zufall getroffen, online. «Die staatlichen, grossen Schulen haben mich weniger angesprochen. Ich fühle mich besser aufgehoben in einer kleineren, persönlicheren Schule.» Am liebsten würde sie auf der Theaterbühne Karriere machen. «Klar, falls ich mal angefragt würde, das neue Bond-Girl zu werden, würde ich natürlich nicht Nein sagen.»

WIE NAH ODER FERN ist denn Olten von Hollywood? «Es ist komisch, dass viele Leute die Vorstellung haben, es müsse alles über Hollywood gehen», sagt Schult. «Klar wollen diejenigen, die eine Schauspielschule besuchen, nach den Sternen greifen.» Es gebe aber noch viele Nischen, in denen man als Schauspieler Karriere machen kann. Und das wüssten ihre Studenten.

Soldaten halfen bei Arbeit an der Grenze

Dank der Übung «Conex» gingen an der grünen Grenze in der Nordwestschweiz einige Einbrecher ins Netz

Die Grenzwache ist zufrieden mit dem Verlauf ihres Teils der Übung «Conex». Dank der Soldaten-Verstärkung habe die grüne Grenze im Raum Nordwestschweiz dichter als sonst überwacht werden können. Erwischt wurden Schmuggler und Gesuchte. Insgesamt 14 Tage lang hatten, als Teil der «Conex»-Übung im August und September, Soldaten Grenzwächtern assistiert. Die Grenzwachtregion Basel spricht abschliessend von «wertvollen Erfahrungen», sowie positiven Rückmeldungen der Bewohnerschaft in den Grenzregionen im Leimen- und Lützeltal. Das für die Übung ausgesuchte Grenzgebiet auf Baselbieter und Solothurner Boden sei wegen der vielen fahrbaren Strassen und Wege «anspruchsvoll». Trotz den dichteren Kontrollen habe man den Verkehr in gewohntem Rahmen flüssig halten können, heisst es weiter.

Soldaten verstärkten anlässlich der Übung «Conex» das Grenzwachkorps. JURI JUNKOV

DIE PRÄSENZ WELSCHER Soldaten sei speziell von französischen Grenzgängern begrüsst worden. Über ein Dutzend gesuchte Personen seien angehalten worden. Auch über ein Dutzend Schmuggler wurden erwischt; sie wollten zumeist Fleisch und andere Lebensmittel unverzollt über die Grenze bringen. Auch Einbruchswerkzeug, Waffen und Betäubungsmittel wurden gefunden. In vier Fällen vermuten die Grenzwächter zudem Schwarzarbeit, und zwei mutmassliche Schlepper wurden angehalten.

GESTOPPT WURDEN beispielsweise in Rodersdorf zwei mutmassliche Einbrecher. Der 17-jährige Lenker und sein gleichaltriger Begleiter waren in einem kurz vorher in Frankreich gestohlenen PW unterwegs. Im Fahrzeug wurde eine Kleinmenge Betäubungsmittel und mutmassliches Einbruchswerkzeug gefunden. Die bewaffneten Soldaten unterstanden vor Ort jeweils den Grenzwachtangehörigen. Konkret assistierten jeweils rund hundert Soldaten Grenzwächtern – etwa, indem sie Autos heranwinkten und bei Personenkontrollen sicherten. (SDA)

NOTFALLNUMMERN

NÜTZLICHE NUMMERN

Polizei-Notruf	**117**
Feuerwehr/Ölwehr	**118**
Sanitätsnotruf	**144**

Immer zuerst den regionalen ärztlichen Notfalldienst anrufen (siehe unten).

Vergiftungsnotfälle	**145**
Spitäler	
Solothurn	032 627 31 21
Olten	062 311 41 11
Dornach	061 704 44 44
Burgdorf	034 421 21 21
Langenthal	062 916 31 31
Niederbipp	032 633 71 71
Huttwil Gesund'zentrum	062 959 61 61

ÄRZT. NOTFALLDIENST

Kanton Solothurn
Immer zuerst Hausarzt anrufen.
Ansonsten: 0848 112 112

Kanton Bern
Immer zuerst beim Hausarzt probieren.

DIENSTAPOTHEKEN

Solothurn **4. Oktober**
Ambassador-Apotheke, Wengistr. 18, Solothurn, Tel. 032 621 60 84.
Die Dienstapotheke ist jeweils an Sonn- und Feiertagen 10.30– 12.30 Uhr und 18–19 Uhr geöffnet.

Grenchen **4. Oktober**
Coop Vitality Apotheke AG, Bettlachstr. 8, Grenchen. Im Notfall Telefon 032 652 72 72, mit Apotheker oder Stellvertreter/-in Termin vereinbaren.

Olten **4. Oktober**
Apotheken der Region Olten sowie diensthabende Notfall-Apotheken siehe unter www.oltnertagblatt.ch, Rubrik Service/Notfall-Apotheken.

Thal/Gäu **4. Oktober**
Apotheke Oensingen, Tel. 062 396 16 16, Zentrum Mühlefeld, Oensingen. An Sonn- und allg. Feiertagen 11–12 Uhr.
Jura-Apotheke, Tel. 062 391 31 73, Herrengasse 13, Balsthal. Ausserhalb Geschäftszeit auf Anmeldung.

Langenthal **10. Oktober**
Apotheke Turm, Jurastrasse 18, Tel. 062 916 00 16. Geöffnet an Sonn- und allg. Feiertagen 10–12 Uhr.

Schweiz am Sonntag

Herausgeberin
AZ Zeitungen AG
Zuchwilerstrasse 21, 4500 Solothurn
Oltner Tagblatt AG
Ziegelfeldstrasse 60, 4600 Olten
Verleger Peter Wanner
Chefredaktor Patrik Müller
Stv. Chefredaktor Beat Schmid
Chefredaktoren Region Theodor Eckert (Solothurn-Grenchen), Urs Mathys (Stv.); Beat Nützi (Oltner Tagblatt)
Redaktion
Bundeshaus: Henry Habegger, Othmar von Matt, Christof Moser; Nachrichten: Yannick Nock, Fabienne Riklin, Sarah Serafini; Wirtschaft: Stefan Ehrbar, Michael Heim, Niklaus Vontobel, Benjamin Weinmann; Gesellschaft: Sacha Ercolani; Sport: François Schmid-Bechtel, Rainer Sommerhalder, Dean Fuss, Marcel Kuchta, Ruedi Kuhn, Martin Probst, Simon Steiner, Michael Wehrle, Sebastian Wendel, Etienne Wuillemin; Kultur: Stefan Künzli, Benno Tuchschmid, Sabine Altorfer, Christian Berzins, Anna Kardos, Silvia Schaub, Raffael Schuppisser; Autoren: Max Dohner, Jörg Meier, Klaus Zaugg; Bildredaktion: Bernhard Vesco, Sarah Loffredo, Marius Rinderknecht; Fotografen: Sandra Ardizzone, Chris Iseli, Alex Spichale; Kanton/Reporter: Lucien Fluri, Urs Mathys, Fränzi Zwahlen-Saner, Franz Schaible, Elisabeth Seifert, Hanspeter Bärtschi (Bild); Gemeinden: Wolfgang Wagmann, Urs Byland, Andreas Kaufmann, Rahel Meier, Oliver Menge, Christof Ramser, Andreas Toggweiler, Alois Winiger
Redaktion Olten: Beat Nützi, Erwin von Arb, Christian von Arx, Michael Forster, Urs Huber, Karin Schmid, Raphael Wermelinger, Beat Wyttenbach. Bild: Hansruedi Aeschbacher, Bruno Kissling. Erweiterte Redaktion: Alexandra Fitz (Kultur)
Art Direction: Brigitte Gschwend, Chantal Speiser
Chef vom Dienst: Roman Würsch
Stellenmarkt: Manuela Specker
Telefon: 058 200 47 74
Telefax: 058 200 47 71
E-Mail: redaktion@schweizamsonntag.ch
leserbriefe@schweizamsonntag.ch
Online: www.schweizamsonntag.ch
Inserate
az Solothurner Zeitung
Zuchwilerstrasse 21, 4501 Solothurn
Telefon: 058 200 48 00
Telefax: 058 200 48 01
E-Mail: inserate@schweizamsonntag.ch
Leiter Verkauf: Thomas Häring
Oltner Tagblatt AG
Ziegelfeldstrasse 60, 4600 Olten
Telefon: 058 200 47 00
Telefax: 058 200 47 10
E-Mail: inserate@oltnertagblatt.ch
Leiter Verkauf: Predi Vukovic
Anzeigenpreise unter www.schweizamsonntag.ch
Abonnement
Für Zustellungen, Bestellungen, Änderungen
Telefon: 058 200 55 02
Telefax: 058 200 55 56
E-Mail: abo@schweizamsonntag.ch
Abopreise inkl. 2,5% MwSt.:
Schweiz am Sonntag (6/12 Monate):
Fr. 93.–/173.–
Verlag
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Telefon 058 200 58 58
Geschäftsführer: Dietrich Berg
Leiter Werbemarkt National: Paolo Placa
Leiter a-z.ch: Marco Piccolo
Druckerei
Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Leitung: Urs Binkert
Ombudsmann AZ Medien AG
René Rhinow
ombudsstelle@azmedien.ch
AZ Zeitungen AG, Ombudsstelle, Neumattstrasse 1, 5001 Aarau
Eine Publikation der
azmedien

WEMF beglaubigte Auflage Schweiz am Sonntag
196 624 Ex. (WEMF 2014)
Leser: 365 000 (MACH Basic 2014-2)
Copyright Herausgeberin
Beteiligungen der AZ Medien AG auf www.azmedien.ch